

Aufbauhöhe einer Holzterrasse planen: Schwelle, Belag und Wasser im Zusammenspiel · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Die Aufbauhöhe einer Holzterrasse ist keine reine Detailfrage: Sie verbindet Türanschluss, Belag, Unterkonstruktion und Wasserführung. Wer diese Punkte getrennt betrachtet, riskiert zu tief liegende Dielen, Stolperkanten oder eine Unterkonstruktion, die im Wasser steht. Der folgende Leitfaden zeigt, wie sich die Höhe aus den vorhandenen Gegebenen ableiten lässt und welche Angaben vor der Planung geklärt sein sollten.

Die Schwelle setzt den oberen Rahmen

Ausgangspunkt jeder Planung ist die vorhandene Türschwelle. Entscheidend ist das kleinste Maß im Übergang zur Terrasse, nicht der durchschnittliche Verlauf. Eine bündige oder zu hoch liegende Terrasse kann Regenwasser zum Türbereich leiten. Als grobe Orientierung gilt, das fertige Terrassenniveau mehrere Zentimeter unterhalb der Schwelle zu planen. So bleibt ein gewisser Abstand für Spritzwasser und Schnee. Ein zu tiefes Absenken führt dagegen zu einer Stolperkante und kann Wasser vor der Tür sammeln. Bei der Aufmaßnahme sollten deshalb nicht nur die Breite der Öffnung, sondern auch die kleinste und größte vorhandene Schwellenhöhe sowie der Verlauf zwischen Tür und angrenzender Fläche erfasst werden.

Die Höhe ergibt sich aus allen Aufbauschichten

Die fertige Oberkante ist nicht allein durch die Diele definiert. Zu ihr kommen je nach Konstruktion ein Belag, Abstandshalter oder Trittschalldämmung, die Unterkonstruktion, bei Bedarf höhenverstellbare Füße sowie der vorhandene Untergrund. Jede Schicht benötigt Platz. Wenn nur die Dielenstärke berücksichtigt wird, bleibt für die Unterkonstruktion zu wenig Raum oder die geplante Höhe wird später angepasst. Besonders wichtig ist die Unterscheidung zwischen einer tragenden Unterkonstruktion aus Balken oder Rahmen und einer höhenverstellbaren Variante mit Stellfüßen. Die feste Konstruktion benötigt weniger zusätzliche Höhe, verlangt aber einen passenden, tragfähigen und möglichst ebenen Unterbau. Verstellbare Füße gleichen Höhe und Gefälle flexibel aus, brauchen dafür jedoch zusätzlichen Raum im Aufbau.

Wasser muss auch unter den Dielen ablaufen

Die Aufbauhöhe hängt unmittelbar mit der Wasserführung zusammen. Regenwasser fällt nicht ausschließlich auf die Dielen, sondern gelangt auch über Fugen und offene Bereiche unter den Belag. Der Untergrund benötigt daher ein geeignetes Gefälle, damit Wasser von der Hauswand wegläuft. Staunässe am Auflager schadet Holz und Befestigung und sollte beim Aufbau eingeplant werden. Bei der Planung gehören außerdem der Abstand zur Hauswand, der Übergang zum Anschluss und vorhandene Abläufe oder angrenzende Flächen auf den Prüfstand. In der Übersicht Aufbauhöhe einer Holzterrasse planen wird dieser Zusammenhang zwischen Höhe und Wasserführung nochmals kompakt zusammengeführt. Entscheidend ist, dass alle Ebenen gemeinsam betrachtet werden.

Diese Angaben erleichtern die erste Anfrage

Für eine belastbare Einschätzung genügt zunächst eine übersichtliche Skizze oder ein Foto mit den wichtigsten Maßen. Hilfreich sind die Höhe von der Oberkante der Schwelle bis zum Untergrund, Angaben zum gewünschten Belag und seiner Dicke sowie Informationen zu Gefälle, Abläufen und angrenzenden Flächen. Außerdem sollte klar sein, ob nur die Dielen erneuert werden sollen oder ob die Unterkonstruktion ebenfalls geprüft wird. Mit diesen Angaben lässt sich die erforderliche Aufbauhöhe nachvollziehbar und schrittweise aufbauen. Die Orientierung Untergrund, Anschlusshöhen und Wasserführung gemeinsam mit dem Belag planen führt die einzelnen Prüfpunkte zusammen und erleichtert das weitere Vorgehen.

Weitere Dokumente zum Thema

Aufbauhöhe einer Holzterrasse planen: Schwelle, Belag und Wasser im Zusammenspiel

Zugehöriges Dokument